



## Al Andalus Project

### The Songs of Iman Kandoussi - Traditional Arabic Andalusian

<b>Best-Nr.</b>	GMC113
<b>Barcode</b>	4250095801136
<b>VÖ-Datum</b>	06.12.2024
<b>Label</b>	Galileo MC (LC-12661)
<b>Stil</b>	World Music / Spanien / Arabo-Andalusische Musik

Die Gruppe Al Andalus Project gründete sich 2005 nach dem Konzertbesuch der Musiker von Estampie bei einem Konzert der spanischen Band Aman Aman im Rahmen der jüdischen Kulturtage in München. Mit dem Ziel, die Musik der jüdisch-sephardischen, christlichen und arabo-andalusischen Kulturen, wie zu Zeiten des maurisch regierten Spanien in friedlicher und sich gegenseitig befruchtender Koexistenz aufleben zu lassen, nahm die Band zwischen 2006 und 2013 vier Studio- und ein Live-Album auf und spielte zahlreiche Konzerte und Festivals in ganz Europa. Im Zentrum standen dabei immer die drei Sängerinnen Sigrid Hausen, Mara Aranda und Iman Kandoussi, die jeweils für eine der drei Kulturen standen. „The Songs of Iman Kandoussi“ ist nun die erste thematisch und sängerinnen-spezifische Zusammenstellung des Repertoires dieser außergewöhnlichen Band, die sich auf das arabo-andalusische Repertoire konzentriert, bei denen die marokkanische Sängerin im Zentrum steht.

Spricht man von der Musikkultur der arabischen Welt im Allgemeinen bzw. des Maghreb im Besonderen (Anmerkung: Maghreb meint die Gebiete des heutigen Marokkos, Algeriens und Tunesiens), ist die besondere Vielfalt der arabischen Musik besonders hervorzuheben. Der Einfluss der andalusischen Kultur in diesem Gebiet ist sehr groß. Im damaligen Al-Andalus entstand eine Kultur, die der nordafrikanischen, nordspanischen und der europäischen Kultur überlegen war. Aus diesem Grund konnte sich die andalusische Kultur gegenüber den weniger bedeutenden Kulturen des Maghreb durchsetzen. Nach dem Untergang des letzten islamischen Königreichs der iberischen Halbinsel wurde der Maghreb so zum Lebensraum für diese blühende Kultur.

Es ist nicht einfach, über die Musik von Al-Andalus, die sich auf der mittelalterlichen iberischen Halbinsel entwickelt hat, zu sprechen, da wir es mit einem Repertoire zu tun haben, welches sich über einen Zeitraum von fast acht Jahrhunderten erstreckt. Die große Mehrheit der Gelehrten ist sich einig, dass das Umayyaden-Kalifat von Córdoba die Zeit der größten musikalischen und kulturellen Blüte war. Während die Poesie schriftlich überliefert wurde, wurde das Wissen über die Musik mündlich weitergegeben, und erst im 20. Jahrhundert wurde die arabische Musik in westliche Notenschrift übertragen. Das Interesse an der Musik von Al-Andalus erhielt einen starken Aufschwung, als Mitte des 20. Jahrhunderts die *ʿarga* entdeckt wurden, bei denen es sich um poetisch-musikalische Kompositionen handelt, die in einem arabischen, romanischen oder hebräischen Dialekt verfasst wurden. Das war der Beweis dafür, dass die Gesellschaft von Al-Andalus mehrsprachig war. Auf diesem Album sind einige Stücke dieses musikalischen und poetischen Erbes von Al-Andalus enthalten, die in den Ländern Nordafrikas und des Nahen Ostens Verbreitung gefunden haben und so zu einer musikalischen, bis heute überdauernden Tradition geworden sind.

Musik hat immer schon die Kraft und die Fähigkeit mit sich gebracht, verschiedene Kulturen und Menschen zusammenzubringen, um eine Botschaft des Friedens in die Welt zu bringen und es gab wohl kaum eine Zeit, in der eine solche Botschaft nicht dringend notwendig gewesen wäre. Begleitet von Musikern aus Marokko, Spanien und Deutschland ist The Songs of Iman Kandoussi ein Portrait einer großartigen Sängerin, das uns wieder daran zu erinnern vermag, dass in der Zusammenarbeit, dem gegenseitigen Respekt und der kulturellen Vielfalt die Grundlage für Frieden und gemeinsamer Weiterentwicklung steckt.

## Biographie

### Die Entstehung des Projekts Al Andalus

L´Ham de Foc, die sich in der internationalen Weltmusikszene durch ihre eigenständige Mischung aus mediterraner, orientalischer und mittelalterlichen Musik einen Namen gemacht hat. Mit ihrem auf sephardische Musik fokussierten Nebenprojekt Amán Amán gastierte die Band nur wenige Wochen später in München, der Heimat Estampies. Michael Popp, von der Aufnahme begeistert, nützte die Gelegenheit und sprach die spanischen Musiker nach dem Konzert auf ein gemeinsames Projekt hin an.

Schnell entdeckte man sich als musikalisch und auch menschlich Gleichgesinnte und die Arbeit kam bei mehrmaligen gegenseitigen Besuchen in Valencia und München rasch voran. Es handelte sich in jeder Hinsicht um eine fruchtbare Begegnung, musikalische Erfahrungen wurden ausgetauscht und es entstanden völlig neue, gemeinsame Ideen. Das Ergebnis dieser Kooperation, das "Al Andalus Project" war als Uraufführung am 15. Juli 2006 anlässlich der Landshuter Hofmusiktage und als Live-Mitschnitt im Bayerischen Rundfunk zu hören und liegt nun in einer Aufnahme, die im November 2006 in dem mittelalterlichen Dominikanerkloster La Cartuja in der Nähe von Sevilla entstanden ist, auf CD vor. Die Begegnung der drei bestimmenden Kulturen des Mittelalters - moslemischer, jüdischer und christlicher Ausprägung - hat bis zum heutigen Tag nichts an Faszination und Brisanz verloren und spiegelt sich im Al Andalus Project auch in der Zusammensetzung der Musiker wieder.

Der Reichtum an musikalischer Literatur ist dabei schier unglaublich. Es handelt sich um Musik, die in manchen Gegenden noch heute lebendige Tradition ist. Gerade im musikalischen Bereich koexistierten diese drei Kulturen während einiger Jahrhunderte friedlich nebeneinander und gaben damit ein leuchtendes Beispiel für die Möglichkeit eines sich gegenseitig befruchtenden Miteinanders.

## Al Andalus

*Al Andalus* (auch Al-Ándalus) ist der Name, mit dem die omaijadischen Eroberer die iberische Halbinsel bedachten. Das maurisch regierte Spanien war bekannt für Toleranz, Gelehrsamkeit, Wohlstand, Handel und blühendes Kunstschaffen. Menschen muslimischer, jüdischer und christlicher Religion lebten Jahrhunderte lang miteinander und beeinflussten sich gegenseitig. Am Hof eines abendländischen Herrschers wie Alfonso X. „dem Weisen“ von Kastilien versammelten sich Philosophen, Dichter, Künstler und Musiker; eine einzigartige Verschmelzung der verschiedenen Kulturen war die Folge. Über alle Konfessionsgrenzen hinweg wurde nach philosophischer, wissenschaftlicher und religiöser Wahrheit gesucht. Vielfalt und Ungleichartigkeit stellten dabei kein Problem dar, vielmehr war die gegenseitige Bereicherung willkommen. Das Kalifat Córdoba besaß neunhundert Bäder, Tausende von Moscheen, fließendes Wasser und gut beleuchtete Straßen. Toledo war im 11. Jahrhundert die intellektuelle Hauptstadt Europas geworden, eine christliche Stadt, in der Arabisch die Sprache der Kultur und Gelehrsamkeit blieb. Auf dem Weg über Toledo und seine Übersetzerschulen und Bibliotheken erhielt der Rest Europas Zugang zu den Werken der Antike. Bei genauerem Studium dieser Zeit bleibt der Eindruck, dass das Mittelalter in Al Andalus in vielen Aspekten eine Zeit des Lichts und nicht der Finsternis war, und dass ein derartiges Ausmaß religiöser und kultureller Verschmelzung in der Folgezeit nie wieder erreicht wurde. Das neu formierte Al Andalus Project versucht diese Aspekte von Al Andalus für die Gegenwart lebendig werden zu lassen. Im Dialog mit den alten Liedern, mit verschiedenen Sprach- und Musikkulturen entsteht ein neues musikalisches Gebilde, eine Vision von Toleranz, wie sie der andalusische Dichter Ibn al-Arabi in einem Gedicht beschrieb:

*Mein Herz hat angenommen jegliche Gestalt. Für Mönche Kloster, den Götzen Tempelbau, dem  
Pilgerkreis die Ka'ba, Schrifttafeln für die Thora, Seiten dem Koran. Wo die Karawane auch  
hinziehen mag, ist Liebe meine Religion.*

### Bandmitglied

<b>Aranda, Mara</b>	Gesang
<b>Bengen, Johann</b>	Percussion
<b>Gotowtschikow, Sascha</b>	Percussion
<b>Hausen, Sigrid</b>	Gesang, Blockflöte
<b>Kandoussi, Iman</b>	Gesang
<b>López, Diego</b>	Percussion
<b>López, Efrén</b>	Ud, Saz, Rabab, Drehleier
<b>Martínez, Jota</b>	Drehleier, Citola, Lavta, Perkussion
<b>Popp, Michael</b>	Ud, Saz, Fidel, Tar, Dilruba, Lafta, Gesang
<b>Rubio Moral, Juan Manuel</b>	Santur, Ud, Saz
<b>Samsaoui, Aziz</b>	Qanun, Violine, Ud, Cura, Perkussion
<b>Schneider, Jürgen</b>	Percussion
<b>Schwindl, Ernst</b>	Drehleier, Nyckelharpa, Portativ, Harmonium

### Producer

**Bengen, Johann**  
**López, Efrén**

Galileo Music Communication GmbH - Dachauer Str. 5-7 - 82256 Fürstenfeldbruck

**Popp, Michael**

**aufnahmestudio**

**Cartuja de Cazalla  
Live at Reithalle München  
TapTone Studio**

**Fotographie**

**Andreas Hoernisch  
Juan Miguel Morales**

**Cover Artwork**

**Monika Carina**

**Tracklist**

- |     |  |       |
|-----|--|-------|
| 1.  | Segunda Twichia Nuba Garibat El Hussein - Insiraf Btahi Garibat El Hussein         | 05:59 |
| 2.  | Chamsse Lachia (nuba kudam al-maya)  | 04:43 |
| 3.  | Des oge mais quer´ eu trobar - Yo me levantaria - Insiraf Btahi Garibat El Hussein | 05:50 |
| 4.  | Nawba Raml Maya, Ritmo Btahi (Arabo-Andalusí)                                      | 02:20 |
| 5.  | Arracha Lfatan (nuba garnati)  | 03:41 |
| 6.  | Mina Nawa (Maalouf Tunecino)   | 03:27 |
| 7.  | Intro Instrumental Samai Higaz   | 02:56 |
| 8.  | Afdihi Dabian Ibtassam (Moaxaja Árabe, Maqam Hijaz Kar)                            | 04:18 |
| 9.  | Amors mard / Arafto Lhawa Mod Arafto Hawak (Trovador anónimo / Rabiaa Al Adawia)   | 06:01 |
| 10. | Hijaz  | 04:32 |
| 11. | Segunda Twichia Istihlal - Insiraf Btahi Istihlal: Gaybatuk                        | 05:20 |
| 12. | Al-Garnati - El Bulbul   | 05:53 |
| 13. | Quen a omagen da Virgen  | 06:01 |
| 14. | Un castel / Improvisation Iman (Tradicional Occitan)                               | 06:13 |
| 15. | Dezilde a mi amor  | 06:19 |
| 16. | Amoulati (Tradicional de Tetuán)   | 03:57 |